

04/08 steeldoc

Preis des Deutschen
Stahlbaus 2008



Kostprobe

Bauherrschaft

Landeshauptstadt München

Architekten

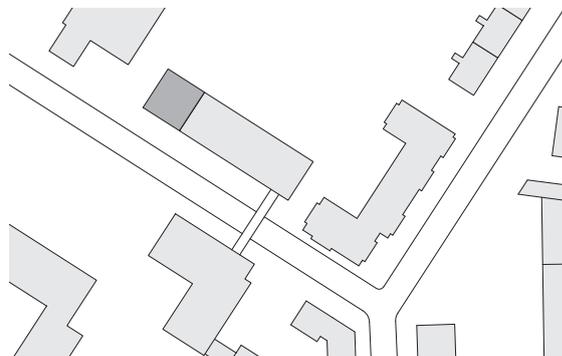
Peck.Daam Architekten, München

Ingenieure

Seeberger Friedl und Partner, München

Baujahr

2007



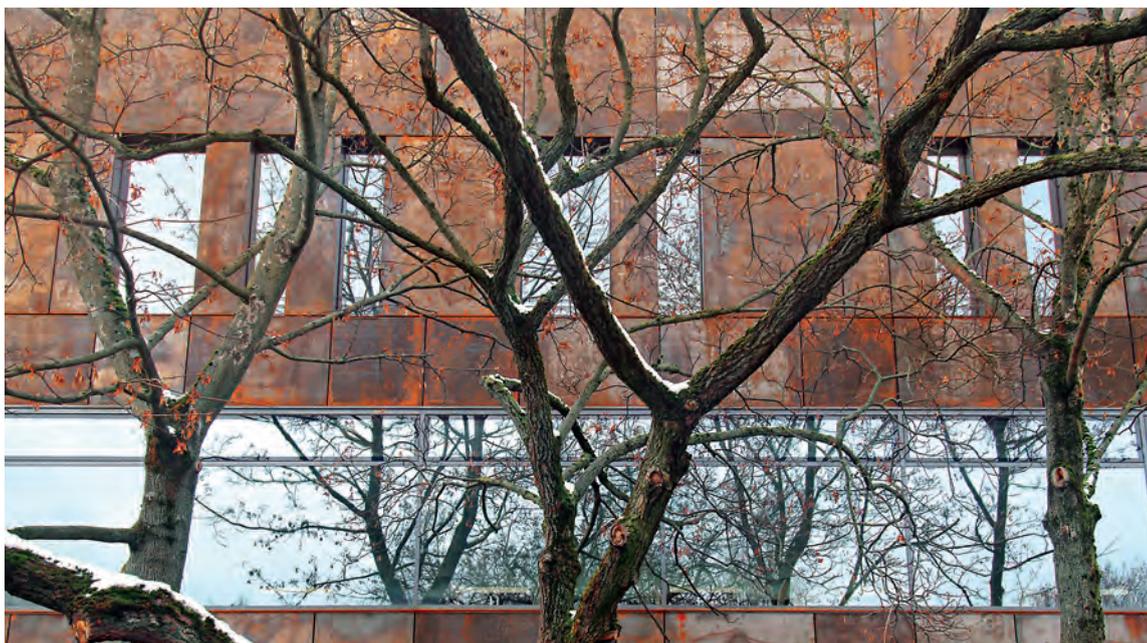
Situationsplan, M 1:3000

Mit der Verkürzung der Schulzeit an bayerischen Gymnasien wurde der Ganztagesunterricht eingeführt und die Schulen hatten Räume für Mittagsbetreuung und Essensversorgung bereitzustellen. Der gemeinsame Neubau einer Mensa für das Adolf-Weber- und das Rupprecht-Gymnasium präsentiert sich als scharfkantiger Quader aus wetterfestem Stahl.

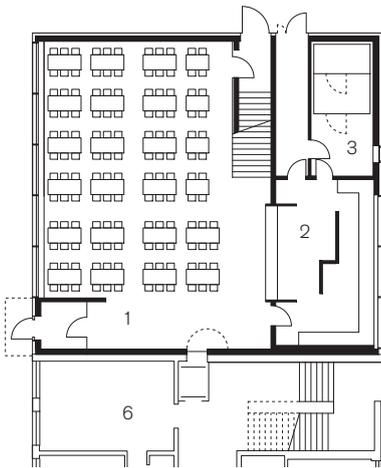
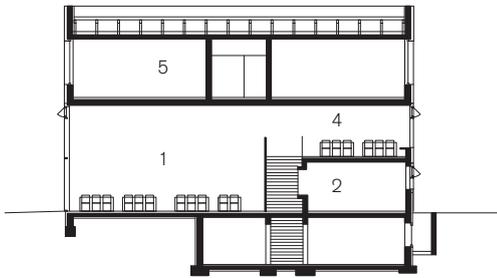
Das Rupprecht-Gymnasium an der Albrechtstrasse wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, ein Erweiterungsbau aus den 1960-er Jahren ist über eine Brücke mit dem Altbau verbunden. In direkter Nachbarschaft entstanden das Adolf-Weber-Gymnasium, in den späten 1980-er Jahren eine, ebenfalls von Bernhard Peck geplante, Sporthalle und nun, als Anbau in Verlängerung eines Seitenflügels, die von beiden Schulen genutzte Mensa. Der Neubau bildet das räumliche Pendant zur Sporthalle mit ihrer pavillonartigen Eingangszone. Zwischen beiden führt ein Weg zu weiten Rasenspielfeldern, so dass der Eindruck eines offenen Campus entsteht.

Come in, chillout

Der Speisesaal wird für schulische und außerschulische Veranstaltungen genutzt. Dieser Anforderung entspricht die öffentliche Präsenz des Gebäudes. Seitlich von zwei massiven Sichtbetonwänden gefasst, ist der fünf Meter hohe Speisesaal zur Strasse hin raumhoch verglast. Eine Galerie im rückwärtigen Bereich stellt die Verbindung zum Bestand her. Darunter befinden sich Küche, Essensausgabe und Lagerräume. Um störende Stützen im Speisesaal zu vermeiden, wurden die Flurwände im Obergeschoss als tragende Überzüge ausgeführt. Hier stehen zusätzliche Räume für die Nachmittagsbetreuung zur Verfügung.



Spannend ist der Wechsel zwischen dem glatten, spiegelnden Glas und der matten Oberfläche des wetterfesten Stahls.



Schnitt und Grundriss EG, M 1:400

- 1 Speisesaal
- 2 Essensausgabe/Küche
- 3 Nebenräume
- 4 Galerie
- 5 Räume für Hausaufgabenbetreuung
- 6 Bestand

Trotz seiner Bekleidung mit unbehandelten Stahltafeln strahlt das Gebäude mit seiner grosszügigen Verglasung und dem lebhaften Farbspiel Offenheit und Wärme aus.



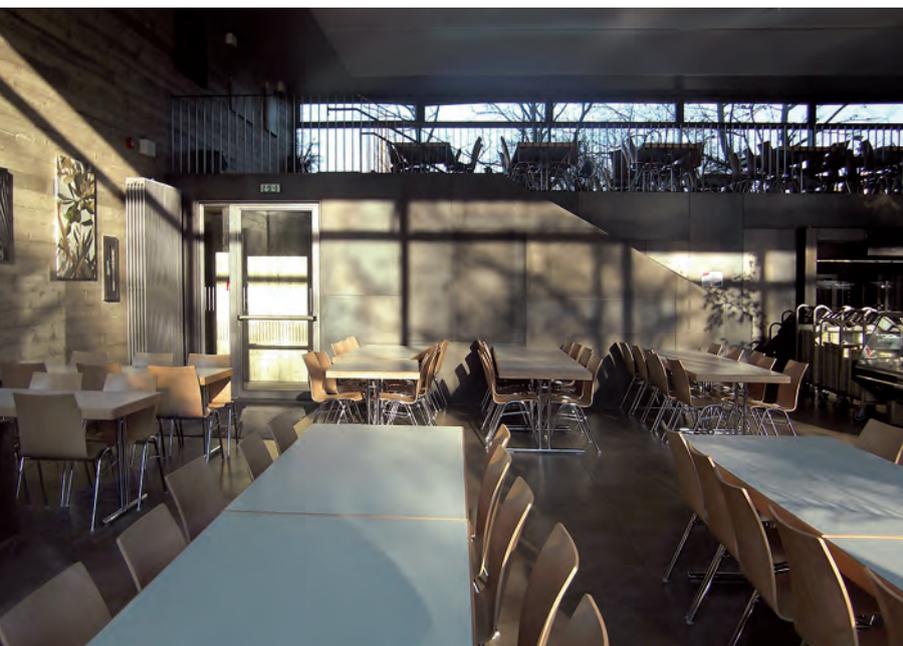
Die zwischen Ocker, Ro(s)t und Anthrazit changierende Oberfläche des wetterfesten Stahls zeichnet ein lebhaftes Fassadenbild.



Aussen wie innen wetterfester Stahl

Verdeckt befestigte, sechs Millimeter starke Platten aus wetterfestem Stahl bilden die Aussenhaut des Neubaus. Die massstäbliche Teilung der unterschiedlich grossen Tafeln wurde von den Öffnungen abgeleitet. Während die zurückgesetzten, rechteckigen Fenster tiefe Nischen formen, liegt die raumhohe Verglasung des Speisesaals mit den Stahlplatten auf einer Ebene. Oberhalb der Scheiben sind filigrane Rinnen angeordnet, die eine Verschmutzung durch den vom Regen abgewaschenen Rost verhindern sollen.

Die strassenseitige Verglasung gewährt Einblicke in das Innere des Speisesaals.

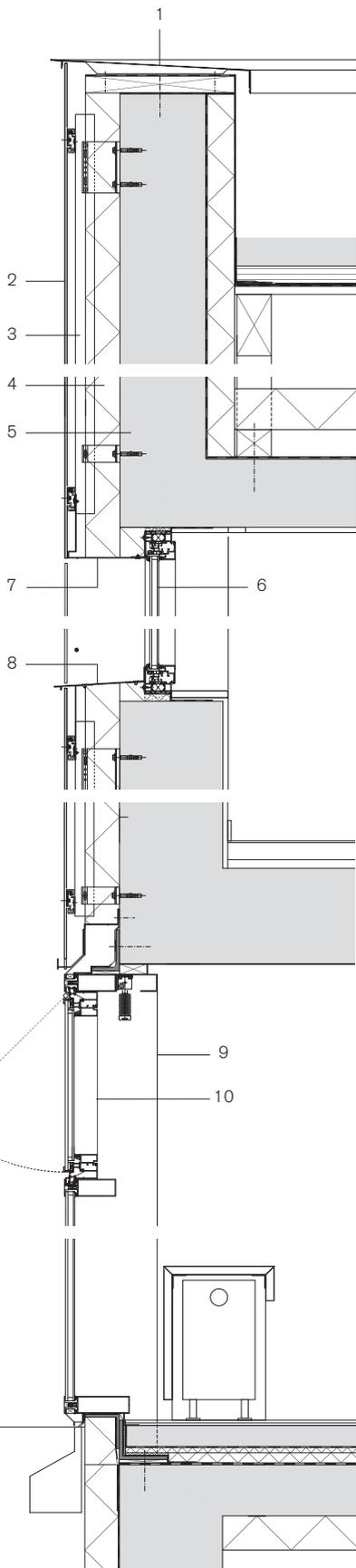


Ausschlaggebend für die Wahl von wetterfestem Stahl war es, einen widerstandsfähigen Werkstoff mit guter Alterungsfähigkeit einzusetzen, der zudem mit möglichst geringem Aufwand dauerhaft erhalten werden kann. Während die der Witterung ausgesetzten Platten mit ihren veränderlichen Rostschlieren dem Bauwerk eine nahezu künstlerische Anmutung verleihen, wurden die im Innenraum, an der Küchenwand unterhalb der Galerie verwendeten, drei Millimeter starken Platten zur Konservierung der walzblanken Oberfläche mit einem matten Klarlack versiegelt.

Ort Albrechtstrasse 4, München, Deutschland
Bauherrschaft Landeshauptstadt München, Baureferat Hochbau 4
Architekten Peck.Daam, München
Tragwerksplanung Seeberger Friedl und Partner, München
Stahlbau Alutechnik Velden, Velden
Daten BRI 3 800 m³
Baukosten 2,15 Millionen Euro
Bauzeit Mai 2006 – September 2007
Fertigstellung September 2007

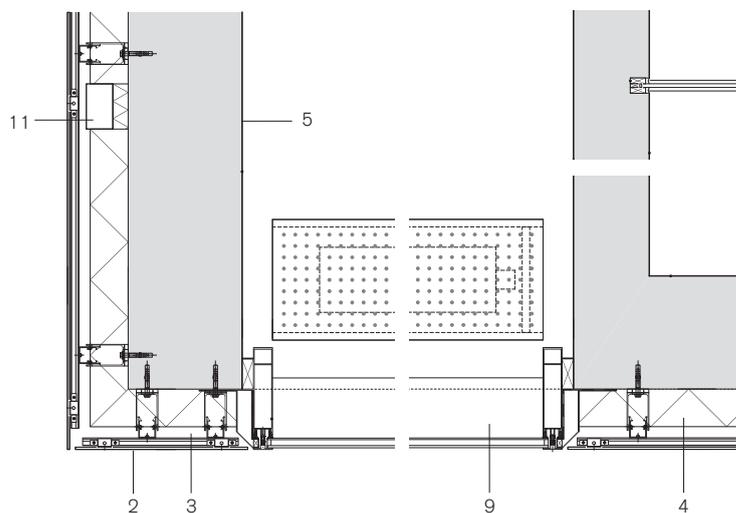


Die Anbau übernimmt Gebäudehöhe und -tiefe des Bestands und orientiert sich an dessen Fassadengliederung.



Fassadenschnitt vertikal und horizontal, M 1:20

- 1 Attikaabdeckung, wetterfester Baustahl 2 mm
- 2 Fassadenbekleidung, hinterlüftet, wetterfester Baustahl 6 mm, mit rückseitig aufgeschweissten Edelstahlbolzen unsichtbar befestigt, Kunststoffabstandshalter zwischen Edelstahl und Unterkonstruktion, Plattenfuge 15 mm
- 3 Unterkonstruktion Aluminiumprofilsystem
- 4 Wärmedämmung 100 mm mit schwarzer Vlieskaschierung
- 5 Stahlbetonwand 300 mm, innen Sichtbetonoberfläche
- 6 Aluminiumfenster mit verdecktem Flügel
- 7 Aluminiumblech 2 mm, pulverbeschichtet
- 8 Abdeckung, wetterfester Baustahl 2 mm
- 9 Pfosten-Riegel-Fassade mit innenliegendem Sonnenschutz Pfosten Aluminiumprofil 230/50 mm Riegel Aluminiumprofil 109/50 mm Sonnenschutzisoliertes VSG 10 mm + SZR 16 mm + ESG 6 mm
- 10 Senkklapppfenster Aluminium, motorisch betrieben
- 11 Fallrohr Edelstahlprofil 70/120 mm



Impressum

steeldoc 04/08, Dezember 2008
Bauen in Stahl
Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz

Herausgeber:
SZS Stahlbau Zentrum Schweiz, Zürich
Evelyn C. Frisch, Direktorin

Redaktion:
Evelyn C. Frisch, Zürich
Martina Helzel, circa drei, München

Layout:
Martina Helzel, circa drei, München

Texte:
Martina Helzel, Anne-Marie Ring, München

Fotos:
Titel: Eckhart Matthäus, Augsburg (Werk- und Denklabor)
Editorial: Martin Duckek, Ulm (ESTA)
Werk- und Denklabor: Eckhart Matthäus, Augsburg
ESTA: gerken architekten+ingenieure/Martin Duckek, Ulm
Mensa: Christoph Knoch, München; Barbra Flekstad, München
Hauptpforte Trumpf: Zooey Braun, Stuttgart
Hauptbahnhof Berlin: gmp Architekten/Marcus Bredt, Berlin
Parkhaus Neue Messe: Roland Halbe, Stuttgart
Odeon: Jens Weber, München
Hauptbahnhof Dresden: Ulrich Windoffer, Schwielowsee
Dreiländerbrücke: Rolf Frei, Weil am Rhein
BMW Welt: BMW AG, München

Quellen: Die Informationen und Pläne stammen von den Planungsbüros. Zeichnungen teilweise überarbeitet durch Stefan Zunhamer, circa drei, München. Literatur: Reinhart Wustlich (Hrsg.), Preis des Deutschen Stahlbaus 2008, Callwey Verlag 2008.

Designkonzept:
Gabriele Fackler, Reflexivity AG, Zürich

Administration, Abonnemente, Versand:
Giesshübel-Office, Zürich

Druckvorstufe und Druck:
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

ISSN 0255-3104

Jahresabonnement Inland CHF 40.– / Ausland CHF 60.–
Einzelexemplar CHF 15.–
Preisänderungen vorbehalten.

Bauen in Stahl/steeldoc® ist die Bautendokumentation des Stahlbau Zentrums Schweiz und erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Mitglieder des SZS erhalten das Jahresabonnement und die technischen Informationen des SZS gratis.

Die Rechte der Veröffentlichung der Bauten bleiben den Architekten vorbehalten, das Copyright der Fotos liegt bei den Fotografen. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und bei deutlicher Quellenangabe gestattet.